



der tambour

Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

1/05
30. März

MSW-Bereichs-Ausschuss tagte

Turnermusiker auf einem guten Weg

Der Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des MTB tagte am 12. März in Berlin. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Auswertung der Jahrestagung aller neuen Bundesländer in Vatterode, eine kritische Bestandsaufnahme zu den Lehrgängen im I. Quartal dieses Jahres, die Mitwirkung der Berlin-Brandenburger Turnermusiker beim Internationalen Deutschen Turnfest im Mai 2005 in Berlin sowie der Stand der Vorbereitungen der Wettkämpfe in diesem Jahr.

Im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes stehen zwei Termine im Mittelpunkt: Die Teilnahme am Festzug (14. Mai) durch die Fanfarenzüge sowie die Mitwirkung des Potsdamer Fanfarenzuges und des Landesspielleute-Orchesters am Brandenburgerntag (16. Mai) in Potsdam.

Zum Stand der Wettkampfvorbereitungen konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Die FANFARONADE am 11. Juni in Cottbus unter Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin der Stadt liegt 2005 im Organisationsbereich erstmals komplett in den Händen einer Agentur, die in engster Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung die Fäden knüpft. Die Teilnahme-meldungen liegen vor und man darf auf die Auseinandersetzungen in der Meisterklasse gespannt sein, in der sieben Vereine starten werden.

In dieser Ausgabe informieren wir u. a. über ...

- * Gemeinsame Wege in der Sportentwicklung
- * GEMA-Vereinbarung verlängert
- * Offene offizielle Deutsche Meisterschaft der Spielleute
- * Mehr Sicherheit für Ehrenamtliche
- * Sponsoring - ein tagtäglich aktuelles Thema
- * Rahmenrichtlinien zum Wertungsmusizieren verändert

Unter dem Motto „Musik für Freunde“ richtet der Perleberger Spielmannszug mit Unterstützung seines Fördervereines am 10. September 2005 die 15. Landesmeisterschaft der Turnermusiker Brandenburg-Berlin auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz Perleberg aus. Die Ausschreibung und eine persönliche Einladung der Perleberger Spielleute haben die Vereine bereits erhalten. Neben den Wettbewerben um die Landesmeisterschaft und den Signalhornpokal wird erstmals ein Landespokal für Spielmannszüge ausgeschrieben, die (noch) nicht um die Meisterschaft streiten wollen.

Nach dem „offiziellen“ Teil wird es eine große Spielleuteparty mit Live-Musik im Festzelt auf dem Sportplatz geben. Für den Sonntagvormittag ist eine Präsentation des Landesspielleute-orchesters geplant.

Die Vereine haben natürlich die Möglichkeit, sich von Freitag bis Sonntag in den Grundschulen der Stadt einzuquartieren und so ein entspanntes Wochenende in Perleberg zu genießen. Die Perleberger freuen sich auf viele Gäste aus nah und fern. Informationen über Sandra Dröge: info@spielmannszug-perleberg.de und auf der Internetseite des Vereines. (SD)

Landespokal zum „Eingewöhnen“

Eine Neuerung in der Wettkampfgestaltung gibt es zur Landesmeisterschaft 2005 in Perleberg. Erstmals wird ein „Landespokal für Spielmannszüge“ ausgeschrieben. Er findet statt, wenn mindestens drei Vereine ihre Teilnahme melden (für 2005 haben bereits fünf Spielmannszüge ihr Kommen avisiert). Startberechtigt sind Vereine, die im selben Jahr nicht mit einer Formation um die Landesmeisterschaft spielen. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Abweichend vom Wettbewerb um die Landesmeisterschaft werden nur ein Titel im Stand und ein Titel in der Bewegung gespielt, deren gemittelter Schwierigkeitsgrad 3,0 nicht überschreiten darf.

Der Landespokal wurde auf Initiative mehrerer Vereine eingeführt, um diese schrittweise an das Niveau der Meisterschaftskämpfe heranzuführen und so die Landesmeisterschaft auch für jüngere Vereine attraktiver zu machen. Durch das größere Teilnehmerfeld steigt natürlich auch der Wert der Veranstaltung als jährliches Spielleutetreffen des Landesverbandes. (SD)

MTB-Landesspielleuteorchester etabliert sich

Nach einer erfolgreichen Arbeitsphase mit einem öffentlichen Abschlusskonzert in Perleberg, findet die nächste Arbeitsphase des Landesspielleuteorchesters des MTB über Pfingsten in Potsdam statt. Höhepunkt ist ein Auftritt am Pfingstmontag zum Potsdam-Tag im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes. Im Landesspielleuteorchester haben motivierte Musiker aus Brandenburger und Berliner Spielmannszügen die Möglichkeit, moderne Spielleutemusik mit erweitertem Instrumentarium einzustudieren und darzubieten - und ganz nebenbei auch die Freundschaft mit Gleichgesinnten zu pflegen.

Die Mitglieder des Orchesters freuen sich über neue Mitstreiter aus weiteren Vereinen. Besonders im Flötenregister werden noch Spielleute gesucht, aber auch das Schlagwerk bietet talentierten Musikern neue Herausforderungen. Bewerber sollten das Blattspiel beherrschen. Natürlich besteht die Möglichkeit, erst einmal in einer Arbeitsphase in die Arbeit des Spielleuteorchesters „hinein zu schnuppern“, bevor man sich für eine weitere Mitarbeit entscheidet. (SD)

Kommunen und Vereine

Gemeinsame Wege in der Sportentwicklung

Die Zusammenarbeit der Turn- und Sportvereine mit den Kommunen ist ein zentrales Thema für die Vereinsentwicklung, erklärte DTB-Präsident Rainer Brechtken. Denn rund 80 Prozent der staatlichen Sportförderung - von der auch die Vereine/Abteilungen der Turnermusiker im Land Brandenburg partizipieren - tragen die Kommunen. Dazu gehören der Bau kommunaler Sportstätten und deren kostenfreie oder kostengünstige Nutzung durch die Vereine, unterschiedliche Zuschüsse für Übungsleiter und den Bau sowie die Sanierung vereinseigener Sportanlagen u. v. a. m.

Der Direktor der Führungsakademie des deutschen Sports, Dr. Herbert Dierker, äußerte sich in einem Interview für das „Deutsche Turnen“ zu diesem aktuellen Thema.

Was erwartet der Sport von den Kommunen?

Dierker: Einen fairen Umgang. Die Kommunen müssen vor dem Hintergrund der für jeden schwierigeren Finanzlage deutlich machen, in welche Richtung sie langfristig denken, damit die Vereine mehr Planungssicherheit erhalten. Wichtig ist auch, dass die Kommunen und die Vereine miteinander sprechen. Dabei sollte es nicht nur um den Sport, sondern auch um Themen wie Gesundheit, Infrastruktur, Soziales und Kultur gehen.

Was tun die Vereine für die Kommunen?

Dierker: Die Turn- und Sportvereine müssen sich auf den Weg zu den Kommunen machen und zwar nicht allein mit der Forderung, die bisher gewährten Pfründe und berechtigten Vergünstigungen zu erhalten. Es ist auch Aufgabe der Vereine, sich intensiv in die kommunale Arbeit einzumischen. Denn sie werden merken, dass sie ihre Alltagsarbeit nicht mehr dauerhaft lösen können, wenn sie sich nicht in diesen kommunalen Dialog hinein begeben. Die Vereine werden zukünftig stärker darauf angewiesen sein, enger miteinander zu kooperieren und beispielsweise Angebotsabsprachen zu treffen.

Welches Thema hat dabei Priorität?

Dierker: Vereine und Kommunen müssen baldmöglichst anfangen, den Sport zu sichern. Vorrang hat die Wahrung der materiellen Ressourcen, also der Finanzen und Sportstätten. Wir brauchen in den Kommunen eine Sportentwicklungsplanung, die auch die vielen Menschen einschließt, die sich jenseits der Turn- und Sportvereine bewegen. (BS)

GEMA-Vereinbarung verlängert

Am 1. Juli 2004 trat die erneuerte Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag zwischen der GEMA und dem Deutschen Sportbund (DSB) in Kraft. Die alte Vereinbarung war zum 30. Juni abgelaufen. Inhaltlich ergeben sich für die Mitglieder keine Veränderungen; die ab 2005 geringfügig erhöhten Pauschalgebühren zahlt der Landesportbund Brandenburg (LSB) wie bisher aus den Mitgliedsbeiträgen der Vereine. Die neue Vereinbarung gilt bis 31. Dezember 2008. Durch sie sind wie bisher eine ganze Reihe von Musikknutzungen pauschal abgegolten. Weitere Informationen unter www.lsb-brandenburg.de (Rubrik Service). (BS)

Für 2007 in Würzburg geplant:

Offene offizielle Deutsche Meisterschaften der Spielleute

Mit einem recht aufwändigen (Vorbereitungs-)Procedere plant die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV) die „*Offenen offiziellen Meisterschaften der Spielleute*“ im Rahmen ihres Bundesmusikfestes 2007 in Würzburg. Was immer sich hinter diesem recht langen und nicht eindeutigen Titel verbirgt: Wer starten will, muss rechtzeitig beginnen, um sich die Chance einer Teilnahme zu erkämpfen.

Die Meisterschaft wird in den Startgruppen Konzertwertung, Marschmusikwertung, Marschparade, Blockshow und Feldshow durchgeführt. Um an diesem Ereignis teilnehmen zu können, sind keine geringen Hürden zu überspringen.

Qualifizierung

Innerhalb eines Bundeslandes organisieren die dort vertretenen Landesverbände einen gemeinsamen Landesentscheid, an dem generell alle in diesem Bundesland registrierten Vereine teilnehmen dürfen.

Je Bundesland darf nur ein Qualifizierungswettbewerb stattfinden.

An einem Landesentscheid müssen auch Vereine aus anderen Bundesländern/Landesverbänden zugelassen werden.

Ein Verein darf nur an einem Qualifizierungswettbewerb teilnehmen.

Mehrere Bundesländer können einen gemeinsamen Qualifizierungswettbewerb durchführen.

Die Qualifizierungswettbewerbe sind nach den gültigen Rahmenordnungen der BDMV

„Durchführung offizielle offene Deutsche Meisterschaften“ auszurichten und durchzuführen.

Abweichungen hiervon sind unzulässig und können zur nachträglichen Aberkennung einer möglichen Zulassung zur Deutschen Meisterschaft in Würzburg 2007 führen.

Qualifikationsentscheide können bis 15. März 2007 ausgerichtet werden.

Meldeverfahren, Ausschreibungen ...

Die Meldeverfahren und die Ausrichtung der jeweiligen Qualifikationswettbewerbe werden in Regie und Verantwortung der beteiligten Verbände durchgeführt.

Ausschreibungen und Termine zu geplanten Qualifizierungswettbewerben sind mindestens sechs Monate vor der Veranstaltung bundesweit zu veröffentlichen.

Die Ergebnislisten der Landesentscheide sind dem BDMV Spielleute zu übersenden. Die Ergebnisse von gestarteten landesfremden Vereinen werden in einer separaten Ergebnisliste erfasst.

Wertung

In der Jury muss der Bundesmusikdirektor Spielleute (BMD) oder ein von ihm benannter Juror aus der Liste der BDMV-Juroren eingesetzt werden. Der BMD Spielleute oder ein von ihm benannter Juror hat den Vorsitz der Jurorenkommission.

Qualifiziert und damit zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften berechtigt sind Vereine, die eine Mindestpunktzahl von 81 Punkten erreichen.

Die Wertung erfolgt nach den Richtlinien der BDMV im 100 Punkte-System. Die Wertung ist nicht offen.

Zur Wertung sind nur Werke zugelassen, die in den Veröffentlichungen der BDMV gelistet sind (Selbstwahlliste). Fehlende Werke müssen ggf. nachträglich eingestuft werden.

Auf Antrag können in Ausnahmefällen auch Vereine mit weniger als der genannten Mindestpunktzahl zur Teilnahme zugelassen werden. (BS)

Mehr Sicherheit für Ehrenamtliche

Rund 34 Prozent der Bundesbürger über 14 Jahre sind bürgerschaftlich engagiert. Das sind fast 22 Millionen Menschen, davon sind 2,2 Millionen ehrenamtlich in den etwa 90 000 Sportvereinen Deutschlands tätig und erbringen (weitgehend) unbezahlte Leistungen. Mit der ab 1. Januar 2005 erfolgten Erweiterung des Unfallschutzes von ehrenamtlich tätigen Bürgern hat die Bundesregierung neue Rahmenbedingungen geschaffen, die Ehrenamtliche weiter absichern.

Ehrenamtliches Engagement gewährleistet Strukturen, ohne die unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde. Weder Staat noch Sport könnten sich mit hauptamtlichen Kräften organisieren, geschweige denn finanzieren. Deshalb war und ist die Förderung des ehrenamtlichen Engagements und der gemeinnützigen Vereine für die Bundesregierung eine wichtige Aufgabe.

Bisher war die Unfallversicherung für ehrenamtlich Tätige im Sportverein sehr begrenzt geregelt. So war es nicht möglich, die Arbeit der Vorstände in der gesetzlichen Unfallversicherung abzusichern. Das hat sich nun mit dem Gesetz zur Verbesserung des unfall-

sicherungsrechtlichen Schutzes bürgerschaftlich Engagierter und weiterer Personen geändert.

In dem Gesetz werden u. a. Fragen wie „Wer kann sich versichern?“, „Was kostet, was leistet die Versicherung?“, „Wie ist das Meldeverfahren geregelt?“ beantwortet. Mehr dazu unter www.bmi.bund.de.

(BS/BMI)

Sponsoring - ein tagtäglich aktuelles Thema

Das Leben in den Vereinen und ihre Aktivitäten nach außen werden zunehmend von den verfügbaren finanziellen Mitteln bestimmt. Und weil die Mitgliedsbeiträge keine „großen Sprünge“ erlauben, steht das Thema Sponsoring nahezu auf jeder Vorstandssitzung. Das Vereinsmagazin „Verein & Vorstand aktuell“ hat sich der Frage angenommen, ob denn die Schatzmeister bereits die drei am häufigsten unterschätzten Geldquellen anzapfen. Die Rede ist dabei von sog. „Spendenordnern“, die es bei Amtsgerichten, Standesämtern und Beerdigungsinstituten gibt.

Häufig stellen Strafgerichte - Amts- und Landgerichte - ein Verfahren mit der Auflage ein, an eine gemeinnützige Organisation eine Geldbuße zu zahlen. Diese Gelder werden dann vom Amtsgericht verteilt. Um in den „Genuss“ solcher Gelder zu kommen, muss man sich als Verein unbedingt in den Spendenordner der Region eintragen lassen und die Förderungswürdigkeit nachweisen.

„Hochzeitsmarketing“ ist eine weitere Empfehlung. Denn gelegentlich bitten Hochzeitspaare ihre Gäste, statt Blumen zu schenken, Geld für einen gemeinnützigen Zweck zu spenden. Und schließlich gibt es auch bei Beerdigungsinstituten die genannten Spendenordner.

(Verein & Vorstand aktuell)

Rahmenrichtlinien zum Wertungsmusizieren geändert

Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV) hat die Rahmenrichtlinien zum Wertungsmusizieren geändert. Das hat Einfluss auf die beim Internationalen Deutschen Turnfest 2005 (IDTF) in Berlin stattfindenden Wertungsspiele im Bereich Spielmannsmusik, Fanfaren- und Hörnerzüge sowie Bläserorchester.

Auf der Homepage des IDTF erhält man unter www.turnfest.de; Rubrik Extras/Turnermusiker, die aktuelle Übersicht zu den Veränderungen.

(BS)

Weiterbildung auf Landesebene

40 Teilnehmer aus Spielmannszügen Brandenburgs und Sachsens nutzten den Landeslehrgang Spielleute vom 11. bis 13. Februar in Gräbendorf, um sich in Register- und Gesamtproben Tipps zur Ausbildung im eigenen Verein zu holen. Trotz einiger im Vorfeld aufgetretenen organisatorischen Schwächen und teilweise auch falsche Erwartungen von Teilnehmern war es ein erfolgreicher Lehrgang. Hierzu trug vor allem die hervorragende Arbeit der Dozenten Dietmar Späthe (Uelsen) und Peter Koschinski (Strausberg) bei, die in abwechslungsreicher Form die Teilnehmer von ihrem eigenen Wissen und Können profitieren ließen.

Drei Wochen später (vom 4. bis 6. März) ließen sich 20 Teilnehmer aus sieben Vereinen im Aus- und Weiterbildungslehrgang D1/D2 von Regina Sommer (Mittenwalde) und Sandra Dröge (Perleberg) theoretische und praktische Grundlagen erklären bzw. auffrischen und stellten sich am Sonntag der Prüfung. Am Ende konnten 15 Leistungsabzeichen D1 und drei D2-Abzeichen überreicht werden – zwei Teilnehmer konnten in der praktischen Prüfung leider nicht den erforderlichen Leistungsnachweis erbringen.

Unter Leitung von Günter Häusler (Großräschen) gewannen zum gleichen Termin Rhythmiker aus vier Vereinen neue Erkenntnisse zum sinnvollen Einsatz von Percussion-instrumenten in der Schalmeien- und Spielmannszugmusik. Mit einem Auto voller Instrumente war Günter vorgefahren, die im Lehrgangsverlauf ausgiebig zur Anwendung kamen. Dadurch lernten die Teilnehmer eine Vielzahl neuer, abwechslungsreicher und teilweise auch ungewohnter Rhythmen kennen. (SD)

„Potsdam-Tag“ zum IDTF 2005

Der Märkische Turnerbund (MTB) sieht sich als Mit-Gastgeber für das Internationale Deutsche Turnfest (IDTF) im Mai 2005 in Berlin. Deshalb findet am Pfingstmontag (16. Mai) der „Potsdam-Tag“ im Rahmen des IDTF statt.

Das sog. Festival des Sports lädt an diesem Tag von 10:00 bis 17:00 Uhr auf das Festivalgelände Neuer Lustgarten und auf die Freundschaftsinsel zum Mitmachen und Zuschauen ein. Ab 18:00 Uhr startet im „Vulkan“ im Filmpark Babelsberg die große Abschlussshow mit Stuntcrew und Turnern in Aktion.

Natürlich sind an den Aktionen dieses Tages auch Brandenburger Turnermusiker beteiligt – so zum Beispiel am Nachmittag mit einem Auftritt des Landesspielleuteorchesters auf der Freundschaftsinsel. (BS)

Aus den Vereinen

POTSDAM - 18 Mitglieder des Fanfarenzuges weilten im Januar im Emirat Dubai. Im Rahmen der Messe Dubai Shopping Festival traten sie im deutschen Pavillon des Global Village auf. (TK)

STRAUSBERG - Die Stadtverordnetenversammlung Strausbergs will zukünftig das ehrenamtliche Engagement seiner Bürger stärker unterstützen. Die Einrichtung einer Kontakt-Informationsstelle und ggf. eines Ehrenpasses sollen als erste Möglichkeiten genutzt werden. Für ihr bisheriges Engagement im Interesse der Stadt zeichnete Bürgermeister Thierfeld unlängst verdiente Einwohner aus. Zu ihnen gehörten Andreas Küsel - Vorsitzender des Fanfarenzuges des KSC Strausberg und Vereinsmitglied Dieter Frackowiak. (BS)

SCHWEDT – Der Spielmannszug der SSV PCK Schwedt veranstaltete in diesem Jahr erstmals ein Neujahrskonzert. Vor mehr als 140 Gästen zeigten die Oderstädter einen unterhaltsamen Querschnitt aus ihrem 30 Titel umfassenden Repertoire. Besonders erwartet wurde der Auftritt der sog. Anfänger, die sich mit drei Titeln vorstellten. Für die Schwedter ist dieser Zuwachs von ganz besonderer Bedeutung, weil es seit Jahren einen Wegzug aus der Stadt gibt, der nur schwer zu kompensieren ist. Und so fehlt es auch an einem Stamm Erwachsener. Bemühungen, dieses Manko zu beseitigen, gibt es seit langem und nun auch erste Erfolge. Denn drei Erwachsene eifern im Augenblick ihren Kindern und Enkeln nach, spielen seit einem Jahr Flöte, Lyra und Becken.

Das Konzert dauerte drei Stunden und dass die Puste so lange reichte, dafür sorgte der Spielmannszug aus Oderberg, der die Gastgeber erst musikalisch ablöste und dann mit ihnen einige Titel gemeinsam spielte.

Für die kommenden Monate haben die Schwedter einiges vor: Erst geht es zum Musikfest nach Bad Malente, dann ruft die Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin in Perleberg. (Jens Pfeiffer)

ODERBERG – „Wieder Spielleuteklänge im Osten Brandenburgs“ ist ein Beitrag in „der turnermusiker“, Ausgabe 1/05, überschrieben. Darin schildert ein - leider anonymes - Autor - auf sachliche und interessante Weise, wie in einem kleinen Ort eine sehr alte Spielleutetradition wiederbelebt wurde. Ein lesenswerter Artikel. (BS)

Impressum

"der tambour" wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Redaktion: Bernd Schenke (BS) - V. i. S. d. P.: Beschenke@aol.com; Tel. 030 44038255; Sandra Dröge (SD): droege.sandra@web.de; Herbert Großmann (HG): hg.grossmann@gmx.de.

* * * * *

HINWEIS: *Bernd Schenke* ist **nur noch** unter den Daten: Tel. 030 44038255;
E-Mail: Beschenke@aol.com; Mollstraße 35, 10405 Berlin, zu erreichen.
